Regionale Zusammenarbeit mit der ESCWA im Wassersektor in Nahost

MENA landerübergreifend, Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika (MENA), 2010

Eckdaten		
Land/Region	MENA landerübergreifend, Naher und Mittlerer Osten, Nordafrika (MENA)	
Ländereinordnung	Global/regional	
Summe	- davon "Klima"-Anteil 5 (Zuschuss)	500 000 €
Finanziert über	BMZ Finanzierungsinstrument a	allgemeine FZ/TZ (bilateral)
Jahr	2010 Projektzeitraum 2	2005 - 2010
Sektor	Anpassung	
Projektträger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH, Eschborn	
Projektpartner	UN Economic and Social Commission for Western Asia (ESCWA)	
Anrechnung auf	 X 0,7% - Ziel der Entwicklungszusammenarbeit O Fast-Start-Zusage 2010-2012 O Biodiversitätszusage 2009 O Beitrag zur l'Aquila Zusage für Ernährungssicherheit 	

Ziel ist, dass der Verband der arabischen Wasser- und Abwasserunternehmen (Arab Countries Water Utilities Association – ACWUA) eine starke regionale Plattform für die Entwicklung und Verbreitung von praktischem Fachwissen im Wasserversorgungs- und Abwasserentsorgungssektor in den Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas wird. Das Vorhaben stärkt die regionale Kompetenz und den Aufbau regionaler Koordinationsmechanismen im Wassersektor. Der methodische Ansatz umfasst im Wesentlichen zwei Aufgaben. Zum einen ist dies die Stärkung der institutionellen und fachlichen Kompetenzen und Leistungsfähigkeit von ACWUA und der Aufbau von Organisationsstrukturen und der zugehörigen Arbeitsläufe/Geschäftsprozesse. Zum anderen will das Projekt organisatorische und fachliche Unterstützung der regionalen thematischen Arbeitsgruppen von ACWUA gewährleisten.

Entwicklungpolitische Analyse

Über die Klimafinanzierung geförderte Maßnahmen müssen auch entwicklungspolitischen Kriterien genügen. Für Maßnahmen, die im Zeitraum 2010-2012 bewilligt wurden, haben wir öffentlich verfügbare Projektbeschreibungen danach untersucht, ob einige ausgewählte Aspekte bei der Formulierung von Zielen und Maßnahmen explizit berücksichtigt wurden.

...weiterlesen

Diese Maßnahmen:

	tragen zu langfristigem Klimaschutz und zur Erreichung des 2°-Ziels bei
0	tragen explizit zur Armutsbekämpfung bei
0	beteiligen die lokale Bevölkerung/Zivilgesellschaft
0	berücksichtigen explizit den Schutz der Menschenrechte
0	haben Gender-Aspekte integiert
0	berücksichtigen schutzbedürftige Gruppen bei Anpassungsmaßnahmen

Quellenangaben:

http://www.giz.de/de/weltweit/17221.html Juni 2014

zuletzt aktualisiert: 08.07.2014